

auch naber Lucern, übrige Gerechtsame aber, wie auch der Zobl, Umgelt, Bussen 2c. verbleiben der Stadt Sempach eigen. Die Geistlichkeit dieses Orts bestehet aus einem Leutpriester und Frühmesser, welche beyde Pfründen von dem Hochwürdigem Capitul der Lobwürdigen Alt. Adeltichen Stifft St. Leodegarii zu Lucern, als deren Collator, vergeben werden. Hochgedachtes Stifft hat auch die Zehenden von Sempach und denen umligenden kleinen Gemeinden, als Kilchbühl, Schlacht, Schorffen, Hildisrieden, Wänischwand, Mümlikon, Adelwyl, Gottsmänigen 2c.

236. Reichensee und Grünenberg, in dem Canton Lucern.

Reichensee war vormahls ein Städtlein, nunmehr aber ist es ein Dorf an dem Baldeker-See, und ligt in denen obern Frey-Ämtern, hat auch ein Schloß, welches das Stamm-Haus der Edlen von Reichensee gewesen. Als A. 1385. der Sempacher-Krieg wider Lucern und die Eydnossen angehen solte. Die Einwohner von Reichensee aber selbige mächtig fürchteten, so haben sie mit der Stadt Lucern einen Bürgerrechts-Vertrag geschlossen, und etliche hundert Lucerner zur Besatzung zu sich hinein genohmen; Der Erfolg dessen ware für sie höchst unglücklich, zumahlen der Oesterreichische Adel zu Anfang des 1386. Jahrs das Städtlein ohnversehens überfallen, die Lucernische Besatzung mit denen meisten Bürgern in die Pfanne gehauen, das Städtlein in Brand gesteckt, und alle übrige Einwohner mit Weib und Kindern auf eine recht barbarische Weise mißhandelt, einen Theil von ihnen dem Vulcan aufgeopfert, andere aber in den See gesprengt. Nach erfolgtem Frieden wurde das Städtlein wieder aufgebaut und verbliebe bis A. 1415. in Oesterreichischen Händen, da Herzog Friedrich mit der leeren Taschen in die Kayserliche Acht und des Costnizer-Conciliums Bann gefallen, und deshalb denen Eydnossen die Ausführung davon anbefohlen worden. Worauf denn die Lucerner ausgezogen, und Reichensee eingehnomen. Sie vermeinten zwar dieses Amt nebst Meyenberg und Bielmergen für sich alleine zu behalten, weil sie solche Orte allein eingehnomen, und schon vorher einen namhaften Schaden an Leuthen und Gelt erlitten hatten. Alleine die fünf Orte, Zürich, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glarus

rus wolten auch Theil daran haben, weil man sich auf verschiedenen Tagelösungen verglichen, daß alles dasjenige, was man gewinnen würde, allen auszogenen Orten gemein seyn sollte. Der Streit wurde der Stadt Bern zum Entscheid übergeben, welche sodenn A. 1416. für die obige fünf Ort wider Lucern gesprochen. Hernach wurde der Canton Uri, der doch anfänglich aus Gewissens-Zweifel keinen Theil an dem eroberten Land hat nehmen wollen, auch in die Gemeinschaft auf- und angenommen, so A. 1425. geschehen. Iselin. 2c.

Grünenberg. Diesen Namen führet die Festung, oder sogenannte Obere Burg bey jetzt gedachtem Reichensee, in den obern Frey-Ämtern, welche vormahlen die Edlen dieses Namens von dem Erz-Hause Oesterreich, und demahlen die Stadt Lucern, von ihrer Herrschaft Hendeck wegen, von denen der gedachten Frey-Ämtern regierenden Eydgnössischen Städte und Orte zu nutzen gehabt. A. 1383. etliche Tage nach Pfingsten, ward das veste Haus Grünenberg, dem Schnabel von Grünenberg zuständig, von dero von Bern und Solothurn Knechten eingenommen, und verbranten es mit Feuer. A. 1407. richteten Hans Grün von Grünenberg, Ritter, und Wilhelm von Grünenberg Bettern, mit der Stadt Bern ein ewig Bürgerrecht auf; Dasselbige ward auf dem Thurn bey dem neuen Platz beschworen, und versprochen, der Stadt Bern alle Festungen und Schloßer offen zu lassen, und drey Rheinische Gulden Udelzins zu bezahlen. Ansonst werden auch die von Grünenberg unter die Stifftere des Gottshauses St. Urban gezehlet. Siehe Leu, Iselin, Eschudi, 2c.

237. Wickon, in dem Canton Lucern.

Ein Amt-Schloß derjenigen aufferen Vogtey so gleichen Namen führet. Vor Zeiten waren vier verschiedene Schloßer bey einander gestanden, und mit einem trockenen Graben in Felsen gebauen von einander unterscheiden, welche alle von dem Wycker-Berg, auf welchem sie gestanden, ihren Namen hergeleitet hat. Nunmehr sind das hinterste und vorderste Schloß abgeschliffen, das mittelste aber samt dem Thurn sind noch im Wesen, und vormahls von denen Edlen von Büttikon besessen worden. Ulrich,